



Feld an der A 14 in Flammen

VON KATHARINA THORMANN

BEESÉDAU/MZ - Plötzlich verdunkelt sich wie aus dem Nichts der Himmel, ringsum nur noch schwarzer Rauch. So erging es gestern Abend Autofahrern, die auf der A 14 zwischen Könnern und Plötzkau unterwegs waren. Direkt neben der Fahrbahn, unweit des Zolls in Beesedau, hatte sich gegen 18 Uhr ein rund fünf Hektar großes Getreidefeld entzündet. Meterhoch schlugen die Flammen, noch viel höher stiegen die schwarzen Rauchschwaden in die Höhe und zogen in Richtung Osten über die Fahrbahn hinweg in die Ortschaft Beesedau hinein. Anwohner waren aufgefordert, wegen des beißenden Geruchs Fenster und Türen geschlossen zu halten. Sogar noch dutzende Kilometer weiter wurde die dunkle Wolke gesichtet.

20 Löschfahrzeuge im Einsatz

Dementsprechend schwierig gestalteten sich die Löscharbeiten für die 97 Einsatzkräfte aus Alsleben, Beesenlaublingen, Bernburg, Könnern, Peißen und Plötzkau, die mit 20 Fahrzeugen anrückten. Mehr als eine Stunde waren sie damit beschäftigt, den Brand zu bekämpfen. Dabei wurden nach Angaben von Einsatzleiter Detlef Röthling zwei Feuerwehrmänner verletzt. Sie klagten über Kreislaufprobleme und wurden noch vor Ort von Rettungssanitätern medizinisch behandelt. Währenddessen musste die Brücke über die A 14 in Richtung Beesenlaublingen für den Verkehr voll gesperrt werden. Dafür konnte aber zumindest ein Übergreifen des Feuers auf ein benachbartes Wohnhaus verhindert werden. Auch die Autobahn blieb von einer Sperrung verschont. Nachdem die Flammen unter Kontrolle gebracht wurden, verzog sich auch die dunkle Rauchwolke und die Autofahrer hatten wieder freie



EINSATZ Ein Flächenbrand hat gestern Abend zu einem Großaufgebot der Feuerwehren am Zoll bei Beesedau geführt. Zwei Löschkräfte wurden dabei verletzt.

Etliche Meter hoch stiegen die dunklen Rauchschwaden in die Höhe. Dementsprechend lang dauerten die Restlöscharbeiten an.

FOTOS: ENGELBERT PÜLICHNER

Sicht. Wie es zu dem Brand auf dem Getreidefeld kam, ist bisher noch unklar. Mähdrescher waren laut Einsatzleiter Röthling zwar in der Nähe unterwegs, ob es sich aber tatsächlich um einen Funkenbeschlag gehandelt haben könnte, der das Feuer auf dem trockenen Getreidefeld auslöste, müssen nun die Beamten von der Polizei klären.

Brücke wieder freigegeben

Derweil gingen die Restlöscharbeiten bis in die Abendstunden weiter. Mit Tankfahrzeugen wurden noch letzte Glutnester gelöscht, anschließend wurde auch die Brücke wieder freigegeben.

Ein kurzes Video zum Großbrand ist zu sehen unter folgender Adresse: www.mz-web.de/video



EINSATZ

Flächenbrand an Schienen

Ende März hat die Feuerwehr den bisher letzten großen Flächenbrand gelöscht. Am Kustrener Weg in Bernburg stand eine Fläche so groß wie drei Fußballfelder in Flammen. Das Feuer war in unmittelbarer Nähe zu den zum Esco-

Werk führenden Gleisanlagen ausgebrochen. Kritisch war die Situation damals aber nicht nur deshalb: Der Wind trug dazu bei, dass sich das Feuer auf ein angrenzendes Firmengelände ausweitete.

THO

